

## KURZ NOTIERT

## KAG-Beiträge sind Thema im Ferner-Haus

**ALSDORF** Das strittige Kommunalabgabegesetz (KAG), nach dem Hauseigentümer mit erheblichen Straßenbaulastbeiträgen belastet werden, ist wiederum Thema bei der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus. In einer öffentlichen Versammlung am Mittwoch, 13. Februar, um 10 Uhr, im Hans-Ferner-Haus, Willy-Brandt-Ring 1, referiert der Landtagsabgeordnete Stefan Kämmerling zur Position der SPD-Landtagsfraktion, die auf Abschaffung der Ausbaubeiträge drängt. Er steht auch in einer Diskussionsrunde zur Verfügung.

## Kostenfreie Seminare für Unternehmer

**STÄDTEREGION** „Wissen für Unternehmen“ ist das Motto des neuen Veranstaltungskalenders der städteregionalen Wirtschaftsförderung. Insgesamt 26 verschiedene Seminare und Veranstaltungen speziell für Unternehmen enthält die Übersicht bis Ende Juli. Themen sind vor allem Marketing und Vertrieb, Personalentwicklung und -gewinnung sowie Technologietransfer. „Der Bedarf an hochwertigen, kostenfreien Seminarveranstaltungen bei den Unternehmen ist groß“, sagt Susanne Lauffs, die die Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus und Europa bei der Städteregion leitet. „Darauf sind die Angebote zugeschnitten.“ Ausbildungsbörsen und Angebote für Gründerinnen und Gründer runden das Programm ab. Neben den fachlichen Informationen steht die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region im Fokus. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Sie sind im Seminarportal auf [seminarportal.staedteregion-aachen.de](http://seminarportal.staedteregion-aachen.de) zu finden und können auch online gebucht werden.

## Skatclub „Gut Spiel“ ehrt Vereinsmeister

**ALSDORF** Im Rahmen des Kameradschaftsabends des Skatclubs „Gut Spiel“ wurden die Vereinsmeister des Jahres 2018 geehrt. Ehrenvorsitzender Georg Reiner und Vorsitzender Arnold Knur gratulierten. Vereinsmeister wurde nach einem dramatischen Schlussspurt Daniel Bodem mit 56.485 Punkten und vor dem Drittplatzierten Michael Müller mit 55.861 Punkten. Mit der obligatorischen Blutwurst wurde diesmal Hubert Dümont als Tabellenvierzehnter gekürt. Beim Pokalwettbewerb konnte ebenfalls Daniel Bodem den ersten Platz vor Arnold Knur und Andy Beckers belegen. Höhepunkt des Kameradschaftsabends war der Auftritt des Musikünstlers Sebastian Simon. Bei stimmungsvoller Musik wurde bis spät in die Abendstunden getanzt.

## Kurs: Essen zubereiten in nur 30 Minuten

**WÜRSELEN** Die VHS Nordkreis Aachen bietet am Freitag, 22. Februar, von 18 bis 21.45 Uhr den Kurs „Blitzrezepte: Essen fertig in nur 30 Minuten!“ in der Realschule Würselen, Tittelsstraße 63, an. Es werden gemeinsam verschiedene Rezeptideen umgesetzt, die lecker, frisch und vor allem fix zubereitet sind. Eine vorherige Anmeldung ist per E-Mail, persönlich in einer der VHS-Geschäftsstellen, telefonisch unter 02404/9063-0 oder auf [www.vhs-nordkreis-aachen.de](http://www.vhs-nordkreis-aachen.de) erforderlich.

## Führungen durch das Schaffrath-Haus

**ALSDORF** Das Schaffrathhaus in der Theodor-Seipp-Straße 118 bietet öffentliche Führungen an. Die nächsten Termine sind an den Sonntagen, 24. Februar, 10. März und 24. März, jeweils um 15 Uhr. Die Freitagführungen sind am 15. Februar, 1. März und 15. März, jeweils um 17 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Anmeldung und weitere Infos unter 02404/6767084 oder [info@schaffrath-haus.com](mailto:info@schaffrath-haus.com).

## Wo der Schmied den Hammer schwang

... werden bald moderne Wohnungen entstehen. Aufwendiges Neubauprojekt an der Eyselshovener Straße.

VON BEATRIX OPRÉE

**HERZOGENRATH** Der Bagger hat im Schatten der Kirche St. Mariä Himmelfahrt schon ganze Arbeit geleistet und frisst sich unermüdlich weiter vor: Die Häuser Nummer 3, 5 und 7 an der Eyselshovener Straße sind schon gewichen und markieren das bauliche Engagement des Aachener Architekturbüros „Linie 4“. Nach aufwendiger Asbestentsorgung auf seinen weiteren Rückbau wartet nun noch das rote Klinkerhaus daneben, das der Pfarrgemeinde St. Gertrud gehört. Auf einer Grundfläche von insgesamt rund 450 Quadratmetern wird in absehbarer Zeit ein neuer, zeitgemäßer Wohnkomplex entstehen.

## In dritter Generation

Ursprünglich, so berichtet Diplom-Ingenieur Stephan Preikschat, Mitinhaber von „Linie 4“, standen nur Haus 5 und 7 zum Verkauf. Im Internet hatte der Architekt die beiden alten Immobilien entdeckt, die, wie er sagt, schon seit Jahrzehnten leergestanden hatten. Fasziniert habe ihn der zugewucherte Garten hinter den Gebäuden, für seine Bauzwecke ungünstig seien indes die Grundstückszuschnitte gewesen. So nahm er Kontakt zur Eigentümergemeinschaft von Haus Nummer 3 auf. Auf dem Areal hatte H. Contzen in dritter Generation eine Kunstschmiede betrieben und genoss lebenslanges Wohnrecht. Nach seinem Tod konnte auch dieses Haus erworben werden. Beim Vermessen, so schildert Preikschat weiter, habe sich herausgestellt, dass auch noch rund drei Quadratmeter des benachbarten Grundstücks auf der anderen Seite zur Verwirklichung der Pläne benötigt würden. Womit die Pfarrgemeinde ins Spiel kam, wie Klaus Puhl, unter anderem Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen in St. Gertrud, ergänzend darlegt. Der langfristige Mietvertrag habe einvernehmlich aufgehoben werden können, so hat die Gemeinde beschlossen, sich dem Bauprojekt anzuschließen. Die Kir-



Ungewohnter Blick auf St. Mariä Himmelfahrt: Links im Bild oben die Mauer der alten Schmiede an der Eyselshovener Straße, rechts das noch abzureißende Haus im Kirchenbesitz. Unten Einblicke in die Schmiede mit der schmalen Treppe ins Dachgeschoss und dem sogar noch bestückten Medizinkasten. FOTOS: BEATRIX OPRÉE

che wird anstelle der 1954 von Studentin und Priester Mertens errichteten Klinkergebäude, das nach dessen Tod als Schenkung an die Pfarre St. Marien fiel, ein Mehrfamilienhaus mit sechs seniorengerechten Mietwohnungen auf vier Etagen – inklusive Mansarden- und Dachgeschoss – errichten. Quasi als Erweiterung des vom Büro „Linie 4“ ursprünglich vorgesehenen dreiteiligen Komplexes mit elf seniorengerechten Wohneinheiten, die als Eigentumswohnungen veräußert werden sollen. Beide Häuser werden mit Aufzügen ausgestattet, zudem mit Schallschutzverglasung bei hohem energetischen Standard. Die Fläche, an der sich bislang der

Ausstellungsraum der alten Kunstschmiede befand, soll weiterhin gewerblich genutzt werden können. „Ob hier Büroräume entstehen oder etwa eine Bäckerei einzieht, ist noch offen“, so Preikschat.

In Reminiszenz an das für viele Bürger noch mit Erinnerungen verbundene alte Häuserensemble soll das rückwärtige Häuschen, in dem sich die eigentliche Schmiede befand, erhalten bleiben, saniert werden und je nach Bedarf etwa als Gemeinschaftsraum für die Bewohner oder Zwecken der Gewerbeinheit dienen.

Diverse alte Werkzeuge hat der Architekt noch gefunden, sichergestellt wurden zudem die Haustür und die kunstvolle schmiedeeiserne Reklame. Beides soll in die



Neubaumaßnahme integriert werden. Überdies möchte Preikschat einen Großteil der alten Klinker in die neue Fassade aufnehmen.

Auch fürs Parken soll gesorgt sein, hinter dem Bauprojekt der Kirche werden vier Garagen und zwei Stellplätze eingerichtet. Und für die künftigen Wohnungseigentümer im Nebenhaus gibt es Stellplätze im rückwärtigen Areal, die von der Kleikstraße aus erschlossen werden. Auf rund sechs Meter Breite wird es einen öffentlichen

Durchgang zwischen dem Neubau und dem Eckhaus an der Kleikstraße geben. Um die Grundstücksgrenzen der geplanten rückwärtigen Anlage zu begründen, sind rund 200 Quadratmeter Fläche von der Stadt dazu gekauft worden. Ins fünfte Jahr geht der Grundstücksarrondierungs-, Planungs- und Vorbereitungsprozess nunmehr, wie Preikschat sagt, der im Übrigen die gute Kooperation mit der Stadtverwaltung lobend hervorhebt. Ende 2020, so die Schätzungen, soll alles fertig sein.

Als nächster Schritt steht nach dem kompletten Abbruch die Sondierung des Untergrunds durch den Kampfmittelräumdienst an. Dann folgt die Gründung, die wegen des hohen Grundwasserspiegels aufwendig ausfällt: Der Häuserkomplex wird auf einer 80 Zentimeter dicken Bodenplatte errichtet, die wiederum auf zahlreichen 80 bis 90 Zentimeter dicken Bohrpfehlen ruht, die acht bis zehn Meter tief in den Boden gerammt sind.

Ein Beleuchtungskonzept soll das Bauprojekt komplettieren. „Und es wäre schön“, so sagt Klaus Puhl, wenn dies im Zuge des integrierten Handlungskonzepts der Stadt auf der Kirchenseite aufgenommen werden könnte.“



Vier Etagen, inklusive Mansarden- und Dachgeschoss: Seniorengerecht werden die neuen Wohnungen an der Eyselshovener Straße.

GRAFIK: LINIE 4 ARCHITECTEN

## BUCHPATEN AKTIV

## Gemütliche Sessel in der Bücherei

Der Förderverein der Stadtbücherei Alsdorf hat für die Stadtbücherei vier gemütliche Sessel spendiert, die nun in der Jugendbücherei zum Lesen, quatschen oder einfach nur zum chillen einladen. Neben dem Bereich für Schüler und Studenten zum Lernen und gemeinsamen Arbeiten ist nun eine Chill-Area entstanden in der man alleine oder mit Freunden relaxen kann. Simge Kasap (l.) und Christine Richter probieren die gemütliche Lesecke gleich aus. FOTO: APA



## Die Zukunft der Kirche

Regina Einig bei Herzogenrather Montagsgesprächen

**HERZOGENRATH** Priestermangel, Auflösung von Klöstern und Pfarrkirchen oder deren Umwidmung sind nur einige Symptome einer Krise, die alle Teile der Kirche in Europa erfasst hat. In Deutschland scheint der Kahlschlag besonders tiefgreifend zu sein. Wie soll es weitergehen ohne Priester und damit auch ohne Sakramente? Regina Einig, langjährige Redakteurin der katholischen Wochenzeitung Die Tagespost, hat dazu interessante Beobachtungen gemacht. Als Journalistin hat sie Europa bereist und festgestellt: Es gibt auch eine ganz andere Seite der gegenwärtigen Kirche. Am Montag, 18. Februar, wird sie einen Ein-

blick gewähren: Diözesen mit gutem Priesternachwuchs, Ordensgemeinschaften, denen genügend Novizen zulaufen, neue Geistliche Institute, die sich um Eintritte junger Leute keine Sorgen machen müssen. Fazit: „Es gibt eine Zukunft der Kirche und ihres geistlichen Standes. Es ist nicht die Anpassung, sondern die Entscheidung zur Nachfolge – ganz oder gar nicht.“ Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum (HOT), Erkenstraße/Ecke Schütz-von-Rode-Straße. Nach Vortrag und Aussprache sind alle zu einem Umtrunk mit Imbiss eingeladen. Der Eintritt ist frei. Infos auf [www.montagsgespraech.de](http://www.montagsgespraech.de).